

Für die Kleinen nur das Beste

1. Zahngesundheit

Welche Tendenzen sind in der Praxis bei Kindern und Jugendlichen erkennbar?

Das, was seit den 1990er-Jahren stetig gepredigt wurde, greift inzwischen meist selbstverständlich: professionelle Kinder- und Jugendlichenprophylaxe, die Lehre der häuslichen Pflege, regelmäßige Kontrolltermine in der Praxis, Aktionen in Schulen und Kindergärten, zuckerfreie Lebensmittel. Eine umfassende Aufmerksamkeit und Wertschätzung gegenüber den Milchzähnen bzw. dem jungen Adultgebiss haben viele Zahnärzte und ihr Prophylaxeteam etabliert. Alle diese Maßnahmen führen dazu, dass Karies bei den Kleinen tendenziell auf dem Rückzug ist und sich auch die Prognosen für das bleibende Gebiss verbessert haben.



Abb. 2: Rundbohrer HISEM.204.014 mit schlankem Hals für die minimalinvasive Präparation am Dentin. Abb. 3: Aufziehen der Fissur zur erweiterten Fissurenversiegelung mit der Form 838M.313.007.



Abb. 1: Set 4405 für die Kinderzahnheilkunde, nach Dr. Sellmann.

Wie lassen sich dann ausgedehnte kariöse Defekte im Milchgebiss erklären?

Meist liegt es in der Verantwortung der Eltern, dass Kinder eine Sensibilisierung für ihre Zahngesundheit im Alltag erfahren. Kinder mit kariösen Defekten unterliegen keinem regelmäßigen Monitoring, erhalten also gar keine Chance, die beginnende Karies zu stoppen oder leiden eventuell unter dem Nursing-Bottle-Syndrom. Oft handelt es sich um Kinder, die durch das inzwischen gut etablierte Kontrollraster fallen.

2. Herausforderungen

Was macht die Behandlung von Kindern so besonders?

Spielerische Ablenkungsmanöver zum Erreichen der notwendigen Compliance, umfassende Maßnahmen zur Angstreduktion sind notwendig und nicht zuletzt die kleine Dimension des kindlichen Zahnes und Kiefers machen die Behandlung von Kindern gleich in mehrfacher Hinsicht anstrengend für den Zahnarzt. Eine Füllungstherapie ist schon schwierig, eine prothetische Versorgung zum Beispiel mit konfektio-

nierter Krone erst recht! Hypnose, Lachgassedierung oder gar eine Narkosebehandlung müssen eventuell zum Einsatz kommen. Auf jeden Fall hat jeder Behandler mit Kind auf dem Behandlungstuhl den Wunsch, mit effizienten, perfekt dimensionierten und bestenfalls eigens für die Kinderzahnheilkunde zusammengestellten Instrumenten zu arbeiten, um die Behandlung professionell und sehr zügig umzusetzen.

3. Spezialinstrumente

Welche Instrumente eignen sich speziell für die Behandlung von Kindern?

Enge Mundräume und kleine Zähne erfordern Instrumente im Kurzschaft 313 und filigranem Arbeitsteil für eine gute Sicht. Nach diesen Kriterien wurde von Komet in Zusammenarbeit mit Dr. Hans Sellmann eine wirkungsvolle Auswahl an Instrumenten in dem Set 4405 zusammengestellt (Abb. 1). Das bedeutet für den Zahnarzt: ein Griff, und er hält alles für eine sichere und unkomplizierte Kariesbehandlung bei Kindern in den Händen.

Welche Indikationen sind mit dem Set 4405 abgedeckt?

Die ausgesuchten zehn Instrumenten ermöglichen unter anderem eine kontrollierte Kavitätenpräparation, das Ausarbeiten von Kompositfüllungen, eine minimalinvasive Präparation von Dentin und Schmelz (Abb. 2) als auch die Eröffnung des Pulpencavums oder das Aufziehen von Fissuren zur erweiterten Fissurenversiegelung (Abb. 3). Für alle Instrumente gilt: mit nur geringer Anpresskraft (< 2N) und ausreichend Spraykühlung (mind. 50 ml/min) arbeiten.



Das gesunde Implantat –
Prävention, Gewebestabilität
und Risikomanagement

12
FORTBILDUNGSPUNKTE
FORTBILDUNGSPUNKTE

2. HAMBURGER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

18./19. September 2015
EMPIRE RIVERSIDE HOTEL Hamburg

Wissenschaftlicher Leiter:
Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg

www.hamburger-forum.info

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

0341 48474

FAXANTWORT | 0341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum **2. Hamburger Forum für Innovative Implantologie** zu.

Name | Vorname

E-Mail (Bitte angeben!)

Praxisstempel

ZWP 6/15